

Herzlich willkommen zum 55. Zeitzeugengespräch

Ich freue mich, dass sich wieder so viele Interessierte und Zeitzeugen angemeldet haben.

Heute haben wir viel Platz, in diesem großen Raum, das erfordert allerdings auch, dass wir mit Mikrofonen sprechen müssen, damit alle gut zu verstehen sind. Wir haben Tischmikrofone und Handmikrofone, und man muss beim Sprechen nah ran. Verschiedene Helfer werden das Hand-Mikrofon weiterreichen. Einige Tischmikrofone sind bereits verteilt.

Unser heutiges Thema lautet:

Das Strandbadgelände

Naherholung – Badevergnügen - Wasserrettung

Es ist ein besonderes Gelände direkt an der Elbe: Strand, Spielplatz, Deich, Büsche und Bäume, DLRG-Station, früher Strandbadgaststätte Rösecke (siehe Anhang 1), heute Beach Club. Die Westmole des Hafens und auf der anderen Seite der Wedel-Schulauer-Segelverein und der Tonnenhof (Wasser- und Schifffahrtsamt) grenzen das Gelände ein.

Das Gelände steht seit mehr als 100 Jahren allen Wedelern Familien und vielen Gästen aus der näheren und weiteren Umgebung zur unterschiedlichen Nutzung zur Verfügung.

Es bietet Kindern und Jugendlichen vielfältige Möglichkeiten sich in der Natur zu bewegen, die Gezeiten wahrzunehmen, zu spielen, sich zu entspannen, sich auf dem Spielplatz sportlich zu betätigen oder mit dem Blick auf vorbeiziehende Schiffe, das Fernweh zu spüren.

Kurz gesagt ein Freizeitgelände.

So unterschiedlich die Nutzung dieses Geländes ist, so verschieden sind vermutlich auch die Beiträge und persönlichen Erinnerungen, die wir heute hören werden.

Bei der Anmeldung habe ich bereits einen kleinen Einblick bekommen, wie viel Verschiedenes es zu erzählen gibt.

Zuerst etwas Geschichtliches:

Andreas Müller zeigt uns zwei kleine **Filmausschnitte von 1937 und 1938** (siehe Anhang 2 und 3).

Gabi Duhm liest für uns einen **Textausschnitt aus dem Heimatbuch 1950** (siehe Anhang 4). Den Originaltext konnte ich im Archiv lesen, er stammt von Stadt-Baumeister Karl Hoffmann, überarbeitet und gekürzt von den damaligen Stadtvorderen/ Bürgermeister.

Wir zeigen einige alte Fotos vom Strandbad, die Frau Rannegger aus dem Stadt Archiv uns zur Verfügung gestellt hat (siehe Anhang 5).

Unsere Frage an die Zeitzeugen:

Wie sah Naherholung und Freizeitgestaltung in den 50er und 60er Jahren aus. Wie haben Sie das Strandbad genutzt? Können Sie sich an Strandbadfeste erinnern?

Einige Bilder erhielten wir von Frau Brandt, vom Arbeitsplatz ihres Vaters beim „**Elbemodell**“ (ehemals auf dem Gelände des Tonnenhofs, errichtet in den Jahren 1940-42), sie wird diese erläutern. (Text aus dem Heimatbuch siehe Anhang 6 – Fotos siehe Anhang 5)

Immer wieder musste das Strandbad erhebliche Schäden hinnehmen, denn es war häufig bei Hochwasser überflutet. Thomas Jung-Pünjer ist Zeitzeuge und Augenzeuge der **Sturmflut 1976**.

(Bilder DLRG siehe Anhang 5)

Frage an die Zeitzeugen: *Wo und wie konnte man schwimmen lernen?*

Die Badeaufsicht und **Wasserrettung** am Strandbadgelände wurde schon immer von der DLRG geleistet. Wir begrüßen als Vertreter der **DLRG** Martina Bewersdorff und weitere: Hilde und Doris Stiefvater, Martina Bär, Lisa Schult, Herr Christensen, alle können von besonderen Ereignissen und ihrem Einsatz bei der DLRG berichten

Da Baden und Schwimmen in der Elbe wegen starker Gesundheitsgefährdung verboten wurde, (dreckig und Strömung) baute die Stadt 1969 ein Hallenbad in

der Rud.-Breitscheid-Straße, so dass das Badevergnügen, die Schwimmausbildung und der Schwimmsport dort erfolgen konnten. Später war das auch im Freibad und inzwischen im Combi- bzw. Erlebnisbad „Badebucht“ möglich.)

Davon wird Herr Einolf uns etwas berichten oder auch einige DLRGler.

Nachdem die Einladung zu unserem Treffen im Wedel-Schulauer Tageblatt erschien, bekam ich einige Anrufe z.B. mit der Anfrage an die Zeitzeugen :

Wer kann sich an das Schiff Frigga erinnern, das von der Kriegsmarine in der Fahrinne versenkt wurde, um die Engländer zu hindern nach HH zu kommen? Das Vorhaben war nicht geglückt, und das Wrack lag lange Zeit an der hölzernen Westmole. Bis ca. 1959/60, dann wurde es entfernt, und es entstand ein riesiges, gefährliches Loch. Gibt es irgendwo Fotos?

Herzliche Grüße von Frau Garling sie schreibt:

„Das Thema „Strandbad“ ist mit vielen schönen Erlebnissen verknüpft.

1973 wurde ich an die Albert-Schweitzer-Schule versetzt und war als Kielerin entzückt, hier in Wedel einen Strand vor der Tür vorzufinden.

Ich machte dann mit meinen Klassen regelmäßig kleine Ausflüge an den Elbstrand (auch als Ersatz für Sportstunden, da die Turnhalle oft überbelegt war.

Und vor den Sommerferien organisierten die Eltern immer mit großem Engagement (Kuchen, Salate, Grillwürstchen, Saft...) Klassenfeste incl. Fußball- und Völkerballturnieren. Eifriger Spieler war dann auch der ehemalige Bürgermeister Jörg Balack, dessen Sohn Steffen in meiner Klasse war.

Später war ich dann auch mit meinem Sohn am Strand, er liebte die (rostige) Turmrutsche, die später auf dem Gelände der Gärtnerei Möller am Breiten Weg stand. Da steht sie noch.

Nachricht von Frau Korsanke:

„Ich habe ein Heimatbuch von 1939 . Die Holzrutsche am Strandbad hat es damals tatsächlich gegeben. Meine Mutter Jahrgang 1928, leider letztes Jahr verstorben, hat immer von dieser Rutsche erzählt. Für ein paar Groschen konnte man dann in die Elbe rutschen.

*Anbei der Auschnitt aus dem Heimatbuch. Viele Grüße Antje Korsanke ,
Tinsdaler Weg.“*

Abschließend möchte ich Ihnen noch ein paar Zahlen nennen.

Das Strandbadgelände kann von der Bevölkerung kostenlos genutzt werden, aber für die Unterhaltung wird jährlich viel Geld von der Stadt aufgewendet.

Aus dem Fachbereich „Öffentliche Grünflächen“ erhielt ich eine Aufstellung zu laufenden bzw. außerordentlichen Kosten, die ich Ihnen abschließend vorstellen möchte.

Für den Bereich des Strandbades inkl. Spielplatz wurden im Jahr 2022 folgende Kosten aufgewendet:

Kosten 2022 (öffentliche Flächen)	
Unterhaltung von festen Einrichtungen (Grills, Bänke, Mülleimer	1.350,00 €
Zusätzliche Abfallentsorgung im Sommer (inkl. Rattenbekämpfung) mit großen Behältern	2.700,00 €
Kosten Abfall (Personal und Müll) Bauhof	s.u.
Regelmäßige Unterhaltungen Böschungswerk Strand	2.700,00 €
Strandreinigung	3.150,00 €
Unterhaltung Grünanlagen inkl. Bäume	12.150,00 €
<u>Spielplatz</u>	
Inspektion und Reparaturen (2023)	6.200,00 €
Sonstige Unterhaltung Bauhof	s.u.

Einmalige Investitionen waren in 2022 das neue Spielgerät „Zauberwald“ mit 28.000 €,

Die Sandvorspülung 2023 einmalig inkl. der Vor- und Nachbereitung durch den Bauhof hat rund 520.000 € gekostet.

hier kommen jetzt die Zahlen vom Einsatz des städtischen Bauhofes für das Strandbadgelände in 2022:

Insgesamt war der Bauhof mit jeweils unterschiedlichen Aufgaben mit rund 2.500 Stunden (Personal- und Fahrzeugeinsatz von rund 200.000,-- € pro Jahr) im Einsatz - darin enthalten sind:

- Müllentleerung (April bis Oktober jeweils Montag bis Sonntag; Winterzeit nur Montag bis Samstag),
- Reinigung und Unterhaltung der Flächen am Strand, Kinderspielplatz mit angrenzender Wiese/Deich;
- Kontrolle und Reparaturen des Spielplatzes
- Grünflächenpflege
- Baumpflege

Alle Aufgaben, die der Bauhof nicht ausführen kann, werden dann an Fremdfirmen vergeben (die Kosten sind dann unten in der Tabelle enthalten).

Die Kosten nach Hochwassereinsätzen können wir leider nicht gesondert ermitteln, aber die kommen nach einer Sturmflut dann obendrauf.

Weitere Kosten im Bereich Hafen:

Stadthafen:

- Jährliche Baggerung im Frühjahr zur Beseitigung des Schlicks im Stadthafen / rund 26.000 €
- Unterhaltung der Plattenflächen, Vandalismus Schäden/Graffitibeseitigung, Stromkosten / ca. 20.000 €
-

Ponton Willkommhöft:

- Jährliche Baggerung im Frühjahr zur Beseitigung des Schlicks / ca. 33.000 €
- Unterhaltung der Flächen, Beseitigung Vandalismus, Diebstahl Rettungsringe und anderes zwischen 10.000 und 80.000 €
- (die Erneuerung einer Glasscheibe kostet mit Einbau rund 15.500 € /zuletzt 2023 das L von Wedel - leider sind momentan 5 Scheiben durch Vandalismus gesplittert „WILLK“) in 2023
- die Instandsetzung der 5 Hochwasserschutztoore mit rund 370.000 € / in 2024 steht dann noch der Drempel am Fährhaus an (Schienen auf der Fahrbahn) an.

Dazu kommen jährlich noch die Haftpflicht-Versicherung für den Ponton und den Traditionsanleger mit rund 28.000 € pro Jahr.

Dazu kommen alle Neubaumaßnahmen, die den Hafenumbau betreffen (Westmole, Traditionsanleger, Aufschüttung Hafenkopf, Umbau Hochwasserschutzwand, Stabilisierung der Kaimauer, 1. und 2. Bauabschnitt der Ostmole, Neubau Hafenmeisterhaus und ähnliches. Das ist nicht mein Bereich. Weitere Infos und Zahlen finden Sie hier:

<https://sanierungsgebiet-stadthafen-wedel.de/>